

## A-1 Familie - Ort der Vielfalt und Verantwortung gemeinsam stärken

Antragsteller\*in: Patrick Zwiernik (KV Koblenz)

Tagesordnungspunkt: 7. Anträge

Verfahrensvorschlag: Abstimmung

### Antragstext

1 Familie ist für uns dort, wo Kinder sind oder Menschen dauerhaft Verantwortung  
2 füreinander übernehmen. Egal ob Mutter-Vater-Kind-Familien, Eltern vielfältiger  
3 sexueller und geschlechtlicher Identitäten, Geschlechtsausdrücke und  
4 Geschlechtsmerkmale (bspw. lesbische Mütter, schwule Väter, transgeschlechtliche  
5 oder intergeschlechtliche Eltern), Regenbogenfamilien auch mit mehr als zwei  
6 Elternteilen mit Kindern oder einem Kinderwunsch oder Personengemeinschaften,  
7 die langfristig Verantwortung füreinander übernehmen – Familien in Rheinland-  
8 Pfalz sind vielfältig und bunt. Und so vielfältig sind auch die Fragen, mit  
9 denen Regenbogenfamilien konfrontiert sind. Dabei brauchen Regenbogenfamilien  
10 eine fachkundige Beratung und Begleitung durch geschulte Menschen, denen die  
11 verschiedensten Familienkonstellationen samt den rechtlichen Hürden vertraut  
12 sind und die vorbehaltlos Hilfestellung geben können. Immer noch erfahren  
13 Regenbogenfamilien Ausgrenzung. Deswegen braucht es eine stärkere Koordination  
14 der bestehenden Fort- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden in Behörden, je  
15 nach Führungsebene bzw. Arbeitsfeld auch verpflichtend, und  
16 Familienberatungsstellen.

17 Das Projekt Familienvielfalt, durchgeführt durch QueerNet RLP e. V. und  
18 unterstützt durch unser GRÜNES Familienministerium, ist hier ein wichtiger  
19 erster  
20 Schritt zu einer Professionalisierung der vielen Familieneinrichtungen im Land.  
21 Familien sind aber keine Projekte mit zeitlicher Befristung. Wir brauchen eine  
22 institutionelle Förderung, damit die Arbeit auch langfristig gesichert werden  
23 kann und Institutionen in Rheinland-Pfalz weiterhin verlässliche  
24 Ansprechpersonen halten können.

25 Für den besonderen Bedarf von Regenbogenfamilien soll es in Zusammenarbeit mit  
26 der  
27 Community ein erstes Regenbogenfamilienzentrum für Rheinland-Pfalz geben, als  
28 leicht zugängliche Möglichkeit für Menschen mit Kinderwunsch, aber auch für  
29 rechtliche Beratung rund um Fragen der gemeinsamen Verantwortung.  
30

31 Mit einem Förderprogramm sollen Wohnprojekte für Regenbogenfamilien im Land  
32 unterstützt werden. Auch abseits von Oberzentren soll es Möglichkeiten geben  
33 gemeinschaftliches Leben zu fördern.

34 Die rechtliche Absicherung bei Mehrelternschaft muss gestärkt werden. Es leben  
35 schon heute viele Kinder in Familienkonstellationen mit mehr als zwei  
36 Elternteilen. Wenn es um das Besuchsrecht in Krankenhäusern, wie beispielsweise  
37 in der  
38 Coronazeit, oder Fragen der schulischen Bildung geht, sind leider weiterhin nur  
39 zwei Personen die offiziellen Eltern. Das ist nicht im Sinne des Kindeswohls und  
40 spiegelt nicht die Lebensrealität wider. Rheinland-Pfalz wird sich im Bund für  
41 eine Änderung des Familienrechts einsetzen.

42 Auch ältere Menschen leben nicht immer in biologischen Familienverbänden,  
43 übernehmen aber auch jenseits der Ehe oder Lebenspartnerschaft Verantwortung  
44 füreinander. Spätestens in der Pflege führt es zu großen Problemen in vielen  
45 Pflegeeinrichtungen oder bei der Anrechnung der ambulanten Pflege. Ein modernes  
46 Familienrecht muss dem Rechnung tragen. Jeder Mensch hat ein Recht auf Familie,  
47 selbstbestimmt!

48 Als GRÜNE werden wir zudem die besonderen Bedarfe von binationalen Paaren sowie  
49 von Regenbogenfamilien und queeren Paaren mit Fluchtbiografie hinsichtlich  
50 Chancengleichheit und Teilhabe in Rheinland-Pfalz berücksichtigen, insbesondere  
51 bei rechtlichen Regelungen.

52  
53 Gemeinsam setzen wir GRÜNE in Rheinland-Pfalz uns deswegen für die Umsetzung  
54 folgender Punkte ein:

- 55 • Eine Erhöhung der Mittel für das Projekt Familienvielfalt, perspektivisch  
56 wollen wir eine verstetigte institutionelle Förderung
- 57 • Ein erstes Regenbogenfamilienzentrum für Rheinland-Pfalz
- 58 • Einsatz beim Bund für die Mehrelternschaft
- 59 • Ausweitung des Familienrechts für alleinstehende Pflegebedürftige

## Unterstützer\*innen

Tina Wilhelmus (KV Trier); Tenko-Aemilia Bauer (KV Bad Dürkheim); Christoph Wagner (KV Mayen-Koblenz); Alex Schykowski (KV Mainz-Bingen); Maik Krüger (KV Mayen-Koblenz); Benjamin Kunz (KV Birkenfeld); Ute Wellstein (KV Mainz); Judith Velten (KV Ahrweiler); Toni Velten (KV Ahrweiler); Sören Landmann (KV Trier); Zoé Engel (KV Trier); Katharina Müller (KV Birkenfeld); Esther Frederique Lau (KV Koblenz)